

# INHALT

1	EINLEITUNG . . . . .	7
2	1968–2010: VOM REFORMER ZUM INITIATOR . . . . .	29
	Wer ist Fritz Bauer? Ein biografischer Abriss (29)	
	Die Erinnerung kurz nach Fritz Bauers Tod (30)	
	Erste Erinnerungsimpulse (35)	
	Institutionalisierung und Festigung der ersten Erinnerungsimpulse (51)	
	Zwei Diskurse für zwei Zeiten (60)	
3	2010–2020: VOM GESTALTER UND NAZI-JÄGER ZUM HELDEN . . . . .	67
	Deutungsmuster medial erfahrener Aufarbeitung: Die Nazi-Jagd (68)	
	Erinnerungskulturelle Perspektivenvariationen (74)	
	Perspektivenvertiefung zum Zweck der politischen Bildung (102)	
	Die diskursive Metamorphose zum Helden (109)	
4	ERINNERUNGSKOLLEKTIVE UND HISTORISCHE SINNBILDUNGEN IM WANDEL . . . . .	117
	Anerkennungsgesten: Straßen, Plätze, Denkmäler (117)	
	Historische Sinnbildung im Wandel: Straßennamenkämpfe (126)	
	Gesellschaftliche Tiefenveränderungen: Polemiken im Feuilleton (137)	
5	FAZIT: ERFOLGREICHE ANPASSUNG ODER SCHWANENGESANG? . . . . .	141
	Die Rückkehr als arbeitsteiliger Erinnerungsprozess (141)	
	Veränderte kulturelle Orientierung bei gleichem Vergangenheitsbezug (143)	
	ANHANG . . . . .	153
	Quellen (153)	
	Forschungsliteratur (167)	
	Dank (176)	